



**Gudrun und Robert Ketterer haben gut lachen:** Sie konnten 3,6 Millionen Euro für das unbettelte dreiteilige Gemälde von Albert Oehlen einnehmen. Ein Rekord in Deutschland.

Ketterer Kunst / VG Bild-Kunst

**Auktionen**

# Der Millionen-Jäger

Ketterer Kunst bleibt auch 2021 Deutschlands umsatzstärkster Versteigerer für moderne und zeitgenössische Kunst. Allein in der Abendauktion hat das Münchener Haus damit über 30 Millionen Euro umgesetzt.

Sabine Spindler München

Der zweiteilige Entwurf „The Gates“ des Verhüllungskünstlers Christo war vergangene Woche eines der letzten Lose in Ketterers abendlichem Preis-Feuerwerk. Als die mit Kohlestift, Kreide und Ölfarbe fixierte Idee von flatternden, orangefarbenen Tüchern im New Yorker Central Park für fast eine Dreiviertelmillion Euro (alle Preise inklusive Aufgeld) versteigert wurde, war für Auktionator Robert Ketterer das Jahr wieder bestens gelaufen. Das Werk gehört zwar nicht zu der stattlichen Runde der sechs Millionen-Erlöse in der nur mit 63 hochwertigen Losen bestückten Abendauktion, aber zu den gewichtigen Umsatzbringern.

Erneut steht Ketterer mit seiner gesamten Jahresbilanz auf Platz eins der deutschen Auktionshäuser: 15-mal erzielte das Haus im Jahr 2021 Erlöse im siebenstelligen Bereich, 151 Ergebnisse bewegten sich im sechsstelligen Bereich. Die Moderne- und Zeitgenossenauktionen im Juli und Dezember, die Versteigerungen von Büchern und Kunst des 19. Jahrhunderts sowie die permanenten Online-only-Auktionen hoben den Umsatz auf brutto 88 Millionen Euro, 45 Prozent mehr als 2020. Das schafft in Deutschland sonst keiner, nur die Schweizer Kollegen Kornfeld und Koller stoßen in diese luftigen Höhen vor (siehe Seite 90).

Höhepunkt der Dezemberauktion war zweifellos Albert Oehelns monumentales, vielschichtiges Triptychon. Beifall brandete auf im Saal, als die drei Tafeln nach langem Ringen ein Sammler aus der Beneluxregion für 3,6 Millionen zugeschlagen wurden. Für diesen Preis hatte Ketterer zuvor noch kein Kunstwerk verkauft. Und der deutsche Auktionsmarkt wies bis dato laut Preisdatenbank Artprice höchstens niedrige sechsstelligen Preise für die energiegelad und gemalten Bilder des Kölner Künstlers auf. Oehelns Arbeit von 1988, die ein deutsches Unternehmen eingeliefert hatte, könnte ein weiteres Indiz sein für die Ver-



**Katharina Grosse „o.t.“:** Das Hochformat von 2005 war sehr gefragt. Es geht zum Höchstpreis in eine Privatsammlung nach Berlin.



**Georg Kolbe:** Rekordpreis für die Bronze „Javanische Tänzerin“ von 1920.

**88**

**Millionen Euro** setzte Ketterer Kunst 2021 mit Kunst ab dem 19. Jahrhundert und Büchern im Saal und digital um.  
Quelle: Ketterer Kunst

schiebung des Markts durch den Brexit. Solange der Warenverkehr nach Großbritannien reibungslos verlief, wurden die millionenverdächtigen Gemälde des 1954 geborenen Malers gleich nach London verfrachtet. „Der Brexit und seine bürokratischen Hürden beeinflussen das Verhalten der Einlieferer und haben uns Auftrieb gegeben“, sagt Robert Ketterer im Gespräch mit dem Handelsblatt. Und verweist auf einen anderen der überragenden Zuschläge des Abends. Auf 700.000 Euro taxiert, konnte Pierre Soulages' tiefgründiges, schwarzes Gemälde „Peinture 92 x 65 cm, 3 août 1954“ für stattliche 2,2 Millionen Euro an einen französischen Interessenten weitergereicht werden. „Das Gemälde war schon ‚mit einem Bein in London‘, bevor der Eigentümer sich für München entschied“, erzählt Ketterer.

Enttäuschung in den Gesichtern sah man hingegen, als die Gebote für Alexej von Jawlenskys expressionistischen „Frauenkopf mit Blumen im Haar“ von 1913 stockten. Die Taxe von 2,5 bis 3,5 Millionen war wohl doch zu hoch gegriffen. Das Gemälde, das für brutto 2,9 Millionen Euro in die Schweiz geht, befand sich 100 Jahre lang in Familienbesitz. Und es hat Kunstgeschichte geschrieben. Ein rückseitiger Aufkleber der Galerie Commeter verweist auf die Hamburger Station des Gemäldes während der großen Wanderausstellung von Jawlensky-Werken 1920/21 quer durch Deutschlands beste Galerien. Ketterer hat es als große Entdeckung verkauft. Tatsächlich hing es bereits ein paar Jahre im Museum Moritzburg in Halle an der Saale.

Ketterers Ehrgeiz, mit dem ausdrucksstarken Werk dem deutschen Expressionismus in seinem Entstehungsland einen kräftigen Marktimpuls zu verpassen, ist nicht gegückt. Sein Kommentar: „Auch bei den Spitzenstücken ist die Luft nach oben oft sehr dünn.“ Dennoch: Vom Markt verschmäht wurde nicht ein Los der Klassischen Moderne, die mit meist sechsstelligen Taxen rund ein Drittel des Angebots ausmachte. Den Erwar-

Ketterer Kunst

**Jubiläum**

# Höchster Qualität verpflichtet

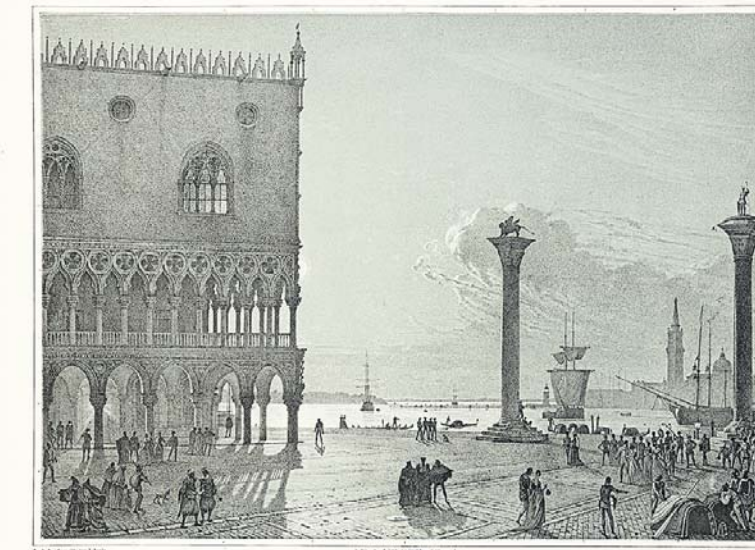
Der Kunsthandel Rumbler ist auf erstklassige Druckgrafik spezialisiert. Er wurde vor 50 Jahren in Frankfurt gegründet.

50 Jahre – das ist für eine Kunsthandlung schon ein stolzes Jubiläum. Besonders, wenn sie sich wie die Frankfurter Kunsthandlung Rumbler so konsequent und hingebungsvoll einer Kunstgattung widmet, die eine besondere Spezies von Sammlern anspricht: die weltweit relativ kleine, aber passionierte Gemeinde von Liebhabern der Altmeister-Grafik. Es ist ein Sammelgebiet, das mit seinem Studium von Erhaltung, Druckzuständen, Papieren viel Einführung und ein sicheres Auge verlangt. Das hatten Petra und Helmut H. Rumbler, als sie 1971 ihre ersten Geschäftsräume in der Frankfurter Braubachstraße eröffneten. Und sie förderten es bei zwei Generationen von Sammlern auf Kunst- und Grafikmes- sen und mit über 50 Katalogen.

„Man muss einen langen Atem haben. Das schnelle Geschäft läuft nicht“, betont Petra Rumbler und meint damit auch die internationalen Kupferstichkabinette, die zu den Stammkunden zählen. Sie warten meist bis zum Jahresende mit dem Erwerb. Wenn Gelder übrig sind, kann Teures gekauft werden. So lange bleibt das Wunschobjekt dann reserviert. Neben den Museen gibt es neue Sammler in Deutschland, Frankreich und Japan, die vor allem auf der Tefaf-Messe in Maastricht gewonnen werden.

In allen wichtigen Grafikauktionen hat das Ehepaar exemplarische Abzüge und seltene Blätter ersteigert. Es hat sich dabei auch zu hohen Geboten für Spektakuläres hinreißen lassen, selbst wenn die Gewinnspanne dann niedrig blieb. Sein größter Coup, von dem die Kunsthandlung heute noch zehrt, war am Beginn seiner Karriere der Erwerb eines großen, Epochen umfassenden Grafikkonvoluts aus der Sammlung der Fürsten zu Liechtenstein. Aus dieser kunsthistorisch und konservatorisch herausragenden Sammlung kommen auch heute immer wieder Blätter höchster Druckqualität in die Rumbler-Kataloge.

Von Anfang an waren die Marktsäulen Albrecht Dürer, Rembrandt und Francisco de Goya die klassischen Hauptstützen des Geschäfts. Bald kamen die deutschen Kleinmeister des 16. Jahrhunderts, der heute vielfach unter-



„Venedig. Die Piazzetta bei Mondschein“: Nach F. Nerly blaugrau und schwarz gedruckt.



Rembrandt „Adam und Eva“: Viele Nuancen, psychologisch anspruchsvoll.

schätzte Adriaen van Ostade und die internationalen Manieristen dazu. In diesem Sammelgebiet wurden die Rumbler zu den Lieferanten des deutschen Malers Georg Baselitz. Der ist selbst ein eminenter Grafiker und hat seit den 1980er-Jahren eine museale Sammlung manieristischer Grafik auf-

**Sotheby's Bilanz**

## Rekordergebnis von 7,3 Milliarden Dollar

Noch stehen die Resultate der letzten Dezemberauktionen aus, da verkündet Sotheby's schon Rekordergebnisse von über 7,3 Milliarden Dollar Umsatz für das Jahr 2021. Durch Auktionen habe man bisher sechs Milliarden Dollar eingespült, Privatverkäufe addierten noch einmal 1,3 Milliarden Dollar. Rivale Christie's kündigte erste Zahlen für die kommende Woche an.

Damit liegt Sotheby's um 26 Prozent über den Ergebnissen von 2019 und um 71 Prozent über denen von 2020, als Live-Auktionen covidbedingt pausieren mussten. Bisher galt das Jahr 2015 mit eingenommenen 6,7 Milliar-

den Dollar als erfolgreichstes in der Geschichte des fast 300 Jahre alten Hauses, sagte ein Sprecher dem Handelsblatt. „Unsere einzigartige Expertise und Innovationsfreudigkeit führte zu außergewöhnlichen kategorien- und regionenübergreifenden Resultaten“, lobt der Vorstandsvorsitzende Charles F. Stewart sein Haus vor der Presse.

Sotheby's Volumen von Verkäufen in der Preislage zwischen fünf und zehn Millionen Dollar ist von 91 im Jahr 2020 auf gegenwärtig 158 gewachsen. In zwölf Kategorien, darunter Asiatika, Kunst Lateinamerikas, Alte Meister, Uhren, Schmuck, Bücher und Manu-

skripte und Non-Fungible Token (NFTs), wurden Werke für über zehn Millionen Dollar verkauft. 2021 war aber auch ein Rekordjahr für moderne und zeitgenössische Kunst, die 4,3 Milliarden Dollar einspielte.

Wieder einmal bestätigten sich Sammler aus Asien als Marktmacht, sie waren in den weltweiten Auktionen des Hauses für ein Drittel aller Gebote nach Wert verantwortlich. Der kometenhafte Aufstieg von NFTs bescherte Sotheby's bisher fast 100 Millionen Dollar Umsatz. Hier sind 78 Prozent der Bieter Neukunden, über die Hälfte von ihnen sind noch keine 40 Jahre alt. Barbara Kutscher